Heinz SCHLEGELBERGER, Studien über die Verwaltungsorganisation des Bistums Samland im Mittelalter (S. 85–146), ist eine Königsberger Diss. von 1922, die Radosław Biskup hier erstmals zum Druck gebracht hat. – Erwin HERTWICH, Das Kurländische Domkapitel bis 1561. Untersuchungen über die persönliche Zusammensetzung des Kapitels hinsichtlich der Herkunft und Laufbahn seiner Bischöfe und Domherren (S. 147–267), eine ebensolche von 1943 (vgl. DA 8, 304), nunmehr hg. von Mario Glauert. – Mario GLAUERT, Die Bindung des Domkapitels von Riga an die Regel des Deutschen Ordens (S. 269–316), schließt den Band ab; ein Register fehlt. A. M.-R.

Kulturgeschichte Preußens königlich polnischen Anteils in der Frühen Neuzeit, hg. von Sabine BECKMANN und Klaus GARBER (Frühe Neuzeit 103) Tübingen 2005, Niemeyer, XVIII u. 876 S., 36 Abb., ISBN 3-484-36603-6, EUR 198. – Ma. Themen berühren in diesem weit gespannten Tagungsband, der den 1464 vom Staat des Deutschen Ordens abgespaltenen altpreußischen Landesteilen um Danzig, Thorn und Elbing gewidmet ist: Jerzy SERCZYK, Geschichtsschreibung in Königlich Preußen – eine Übersicht über die Problematik (S. 3–13); Jörg HACKMANN, Deutsche und polnische Geschichtsschreibung über das Königliche Preußen im Spannungsfeld der Beziehungsgeschichte (S. 15–38); Hans-Jürgen BÖMELBURG, Das Landesbewußtsein im Preußen königlich polnischen Anteils in der Frühen Neuzeit (S. 39–60); Teresa BORAWSKA, Die Frauenburger Kanoniker um Kopernikus und ihr Interesse an den geistigen Strömungen ihrer Zeit. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Ermlands (S. 61–71); Roman CZAJA, Anmerkungen zur Sozialtopographie der Stadt Elbing im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit (S. 75–88); Arno MENTZEL-REUTERS, Stadt und Welt. Danziger Historiographie des 16. Jahrhunderts (S. 99–128) (Selbstanzeige); Henryk SAMSONOWICZ, Die Rolle der hanseatischen Kultur in Preußen und Polen im 15. und 16. Jahrhundert (S. 567– 573). A. M.-R.

Neven BUDAK, Die Adria von Justinian bis zur Venezianischen Republik – Wandlungen in Verkehrsrichtungen, *Saeculum* 56 (2005) S. 199–213, gibt, im wesentlichen sicherlich zutreffend, einen Überblick über die Herrschaftsbildungen rund um die Adria bis ins 18. Jh. hinein (denn gemeint ist im Titel das Ende der Venezianischen Republik), über die von diesen Territorien ausgehenden wechselnden Vorherrschaftsverhältnisse auf dem Meer und ansatzweise auch über Handelswaren aus und Handelsaustausch in diesem Raum, vereinzelt allerdings mit leicht falschen Zungenschlägen in Bezug auf den Westen (so der „Erneuerung des Heiligen Römischen Reiches durch Otto I.“ oder in der Charakterisierung von Comacchio im 10. Jh. als „Seeräuberstützpunkt“ in Übernahme der venezianischen Sicht auf die den Zugang zum Po-Handel behindernden Konkurrenten). R. P.

Guida alle Magistrature. Elementi per la conoscenza della Repubblica Veneta, a cura di Catia MILAN, Antonio POLITI, Bruno VIANELLO, *Sommaccampagna* (Verona), Cierre Edizioni, 157 S., ISBN 88-8314-204-7, EUR 12,50.